



Innsbruck Marktviertel

Städtebauliches Leitbild und Programmierung

17.07.2023

**INNS'
BRUCK**

IIG 

SUPERVEN
architecture urbanism

obermoser
+
partner
architekten

Allgemeine Hinweise zur Studie

- 1) Studie hat Aufgabe Abklärung von Rahmenbedingungen
- 2) Studie, daher kein konkreter Bebauungsvorschlag, sondern Potenziale
- 3) Konkrete Nutzungen sind größtenteils noch zu erörtern
- 4) Studie gibt Gesamtübersicht und dient als Diskussionsgrundlage zur Festlegung der weiteren Vorgangsweise

Vorstellung Allgemein



(b) Markthallengarage



(a) Areal Landespolizeidirektion



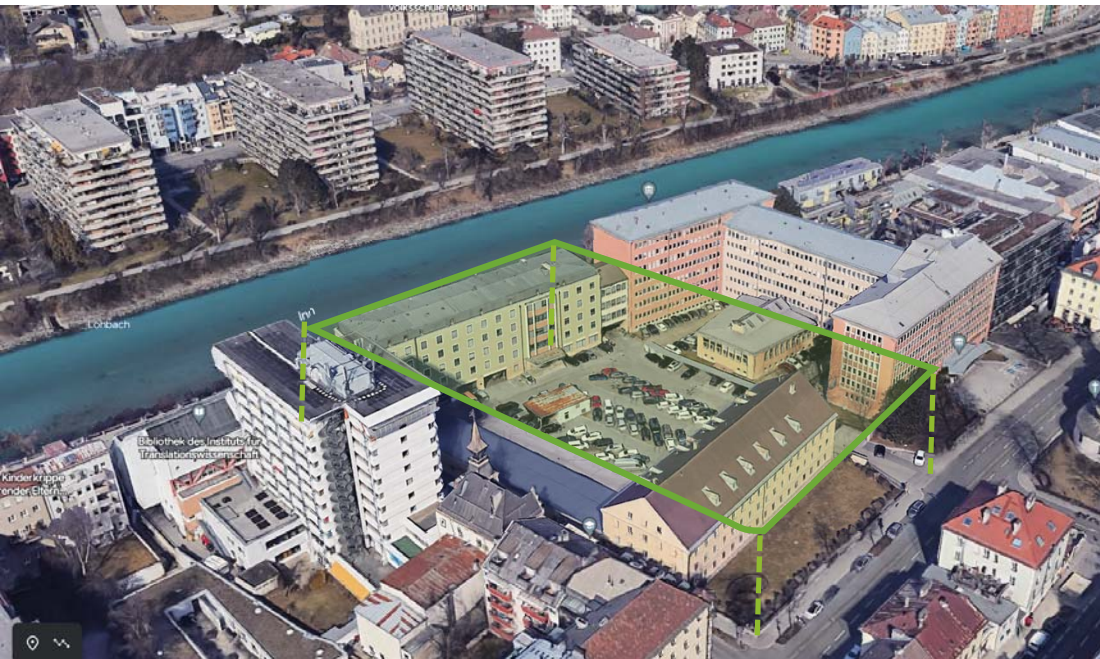
(c) Markthalle



(d) Marktplatz

■ ■ ■ ■ ■ Freibereich (Stadtplanung)

Innrain 34 / Herzog-Siegmund– Ufer 11



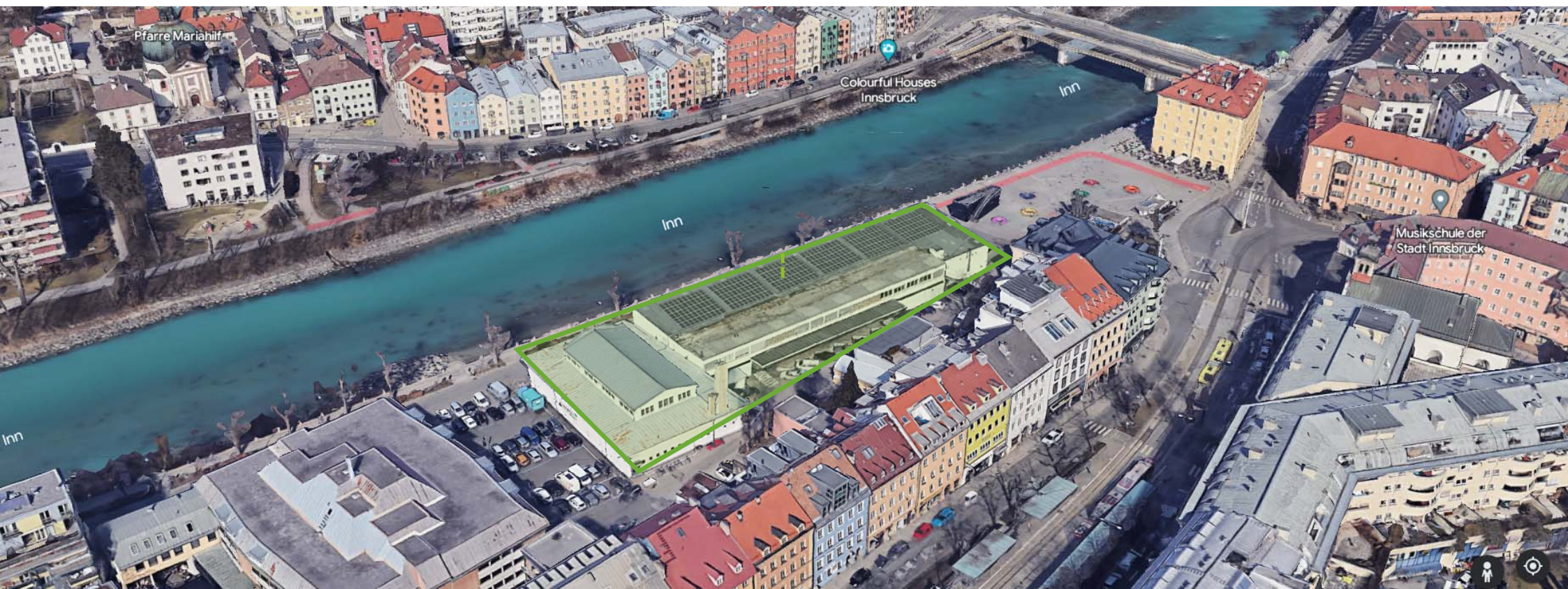
- Areal Landespolizeidirektion
- Denkmalschutz ehem. „Kadettenschule“
- Übersiedelung Polizei in neues Sicherheitszentrum Kaiser Jäger Straße voraussichtlich 2025

Hochgarage Markthalle



- Errichtung 1958 - 1960
- Ende Pachtvertrag BOE 31.12.24
- Markthallengarage 369 Stellplätze
- Baulich schlechter Zustand
- Untergeschoß zwischen Hochgarage und MH nicht nutzbar, große Sanierung für Brauchbarmachung notwendig

Markthalle Innsbruck



„Westhalle“



- Baujahr: 1913 – 1914 Arch. Fritz Konzert
- Gebäude steht unter Denkmalschutz

„Osthalle“



- Baujahr 1958-1960 Arch. Willi Stiegler
- Vermietung schwierig, da Investitionszeitraum zu kurz
- derzeit Befristung Mietverhältnisse bis 31.12.2027
- zu klären Aufrechterhaltung Marktbetrieb während Umbauarbeiten (z.B. Ersatzstandort)
- Markthalle in schlechtem baulichem Zustand
- Gebäude für derzeitige Nutzung teilweise schlecht geeignet

Marktplatz



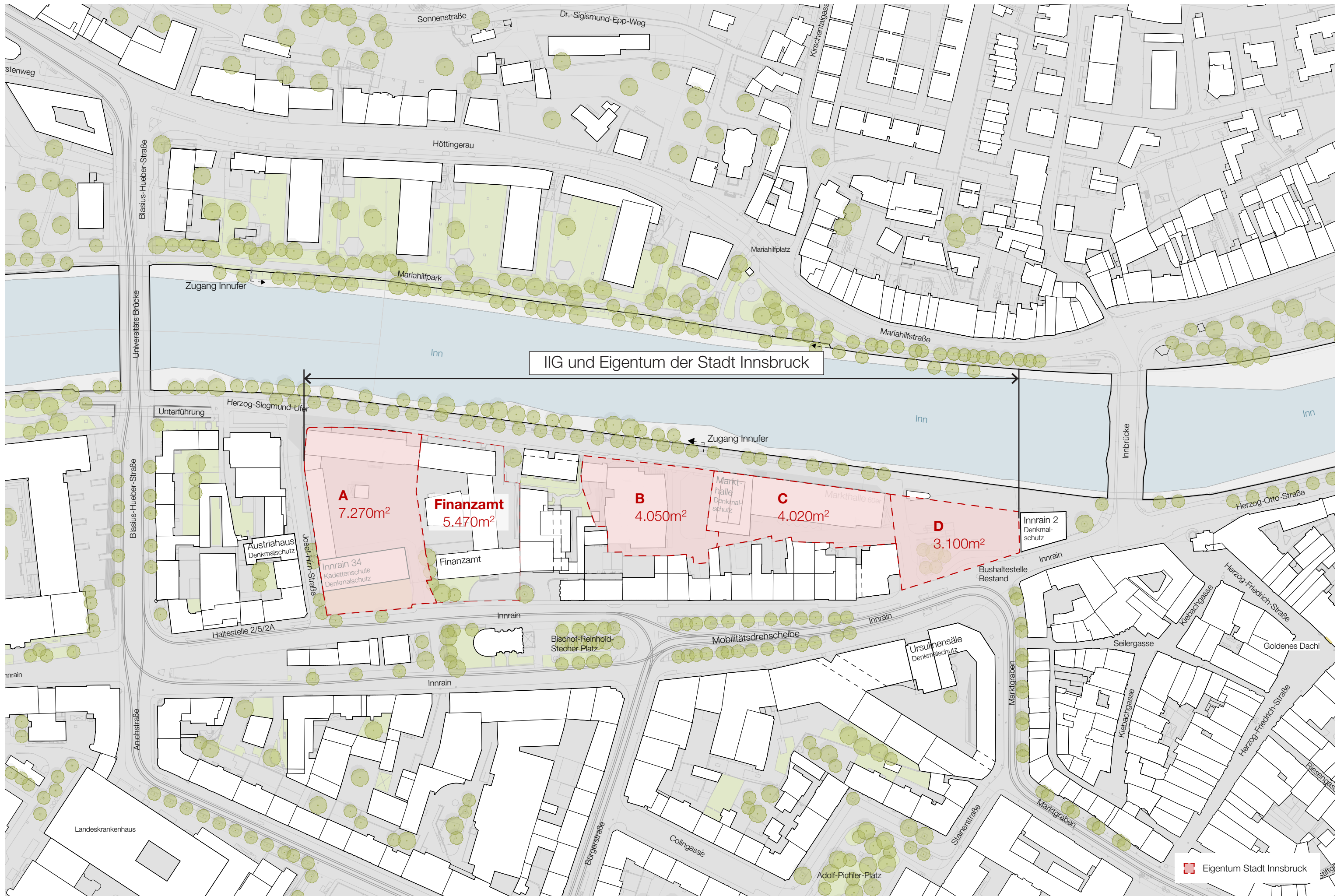
- vielfältig genützter Platz
- Altstadtgarage 196 Stellplätze
- Div. Einbauten Abgang und Lüftung Tiefgarage, Pumpwerk IKB
- Innradweg Tirol „R3“ überregional

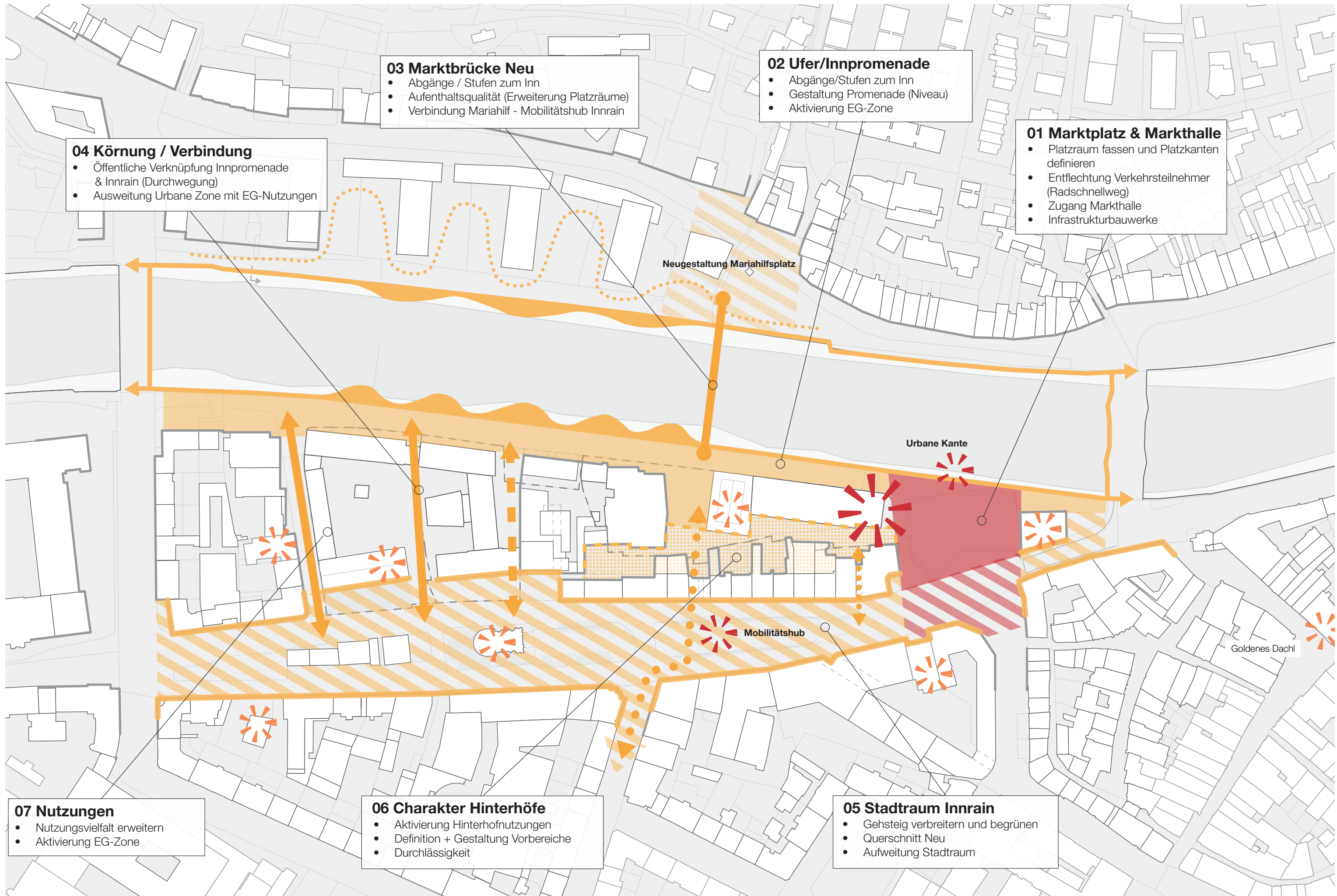
Studie „Innsbruck Marktviertel“

Städtebauliches Leitbild und Programmierung

- Weiterführung früherer Studien wie „Innsbruck an den Inn“, „European“, etc.
- Erarbeitung von Grundlagen für die politische Entscheidungsfindung und die auszulobenden Realisierungswettbewerbe







03 Marktbrücke Neu

- Abgänge / Stufen zum Inn
- Aufenthaltsqualität (Erweiterung Platzräume)
- Verbindung Mariahilf - Mobilitätshub Innrain

02 Ufer/Innpromenade

- Abgänge/Stufen zum Inn
- Gestaltung Promenade (Niveau)
- Aktivierung EG-Zone

01 Marktplatz & Markthalle

- Platzraum fassen und Platzkanten definieren
- Entflechtung Verkehrsteilnehmer (Radschnellweg)
- Zugang Markthalle
- Infrastrukturbauwerke

04 Körnung / Verbindung

- Öffentliche Verknüpfung Innpromenade & Innrain (Durchwegung)
- Ausweitung Urbane Zone mit EG-Nutzungen

Urbane Kante

Mobilitätshub

Goldenes Dachl

07 Nutzungen

- Nutzungsvielfalt erweitern
- Aktivierung EG-Zone

06 Charakter Hinterhöfe

- Aktivierung Hinterhofnutzungen
- Definition + Gestaltung Vorbereiche
- Durchlässigkeit

05 Stadtraum Innrain

- Gehsteig verbreitern und begrünen
- Querschnitt Neu
- Aufweitung Stadtraum

3. Maßnahmen & Strukturkonzepte

Das Areal des „Marktviertels“ zeichnet sich durch folgende Qualitäten aus:

- Zentral Lage in der Stadt am Inn – „waterfront“
- Unmittelbarer stadträumlicher Bezug zu Altstadt, Innenstadt und Universität
- Großteil der Entwicklungsflächen im Eigentum der Stadt Innsbruck

Das Projekt „Marktviertel“ ist ein **Projekt für den Öffentlichen Raum** und sieht verschiedene Maßnahmen vor, um die urbane Uferzone am Südufer des Inns aufzuwerten und zu beleben:

- Die Uferpromenade soll als durchgängiger Stadtraum entlang des Flusses entwickelt werden und als „Rückgrat des Marktviertels“ fungieren. Dabei soll ein einheitlicher Belag auf einem Niveau zwischen Erdgeschoß-Zonen und Flusskante geschaffen werden.
- Zusätzlich sollen die Verbindungen zwischen Innpromenade und Innrain bzw. Altstadt attraktiver gestaltet werden.
- Ein großzügig verbreiteter Promenadengehsteig an der Nordseite des Innrains zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke sammelt diese Querverbindungen und leitet die Passanten weiter zur Innenstadt.

Um den **Bezug zum Flussraum** zu vertiefen sollen auf Promenadenniveau „Freisitze“ geschaffen werden, die in den Flussraum auskragen.

- Auf Flussniveau soll ein „urbaner Naturraum“ als Steinweg und robusten Sitz- und Liegeflächen entstehen.
- Die neue Marktbrücke soll als Plattform im Inn genutzt werden und als Aufenthalts-Brücke und Fuß-Radweg dienen.

Das Marktviertel soll **verkehrsberuhigt** sein. Die Promenade soll im Bereich zwischen Innbrücke und neuer Marktbrücke die **Qualität einer Fußgängerzone** aufweisen.

Der ruhende Verkehr soll in zwei öffentlichen Tiefgaragen im Osten (Altstadtgarage-Bestand) und Westen (Neue Tiefgarage Baufeld-A Gendarmerie-Areal) des Marktviertels Platz finden. Essentiell für

eine optimierte Nutzung der Parkgaragen ist ein in Städten vergleichbarer Größe bereits obligates „Parkleitsystem“.

Die Anlieferung und Anrainerzufahrt können zu festgelegten Zeiten erfolgen.

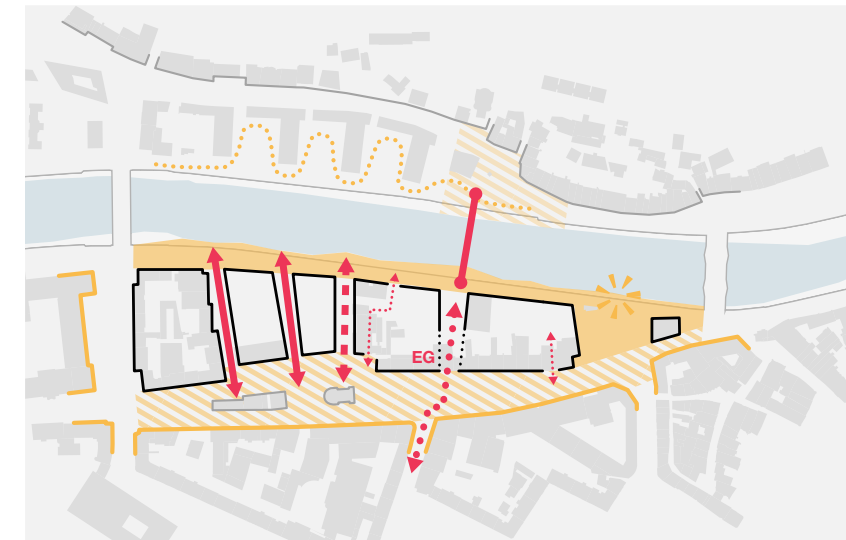
Der Marktplatz soll weiter als **„Stadtterrasse“** für informelle und konsumfreie Begegnungen dienen und auch für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt werden können.

Die Aufenthaltsqualität des Platzes soll durch einen Neubau an der Westseite und der damit erzielten stadträumliche Schärfung erhöht werden.

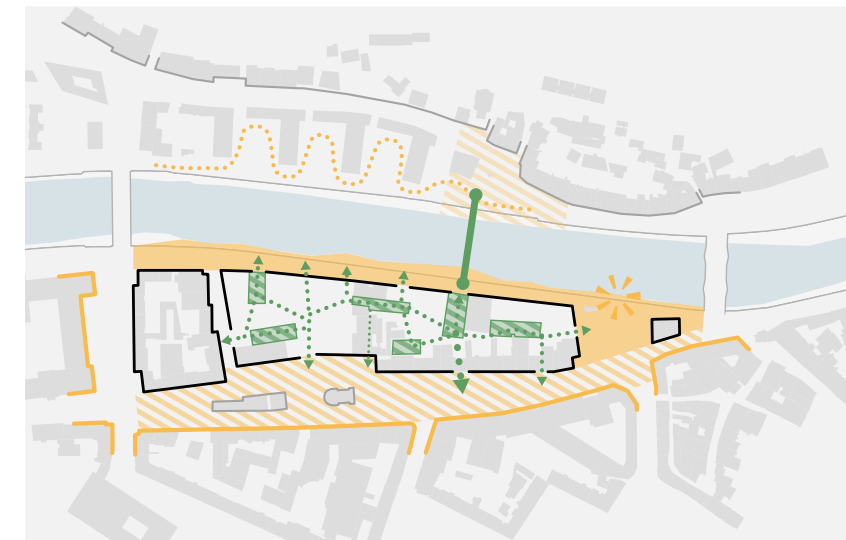
Die offen gestaltete Erdgeschoßzone bündelt die erforderlichen Infrastrukturen für den Platz und schafft Erweiterungsflächen für die Markthalle -> „die Markthalle an den Marktplatz bringen“!

Das Marktviertel soll eine **erweiterte Nutzungsvielfalt** aufweisen und als **produktiver Standort** entwickelt werden:

- Event- und Kulturräume
- Aufwertung Gastronomie am Flußufer
- Öffentlich wirksame Nutzungen und Dienstleistungen
- Soziale Vielfalt abbilden -> start-ups, Repair-Shops, Vinzi-Bus
- Leistbares Wohnen ist Teil der Nutzungsvielfalt



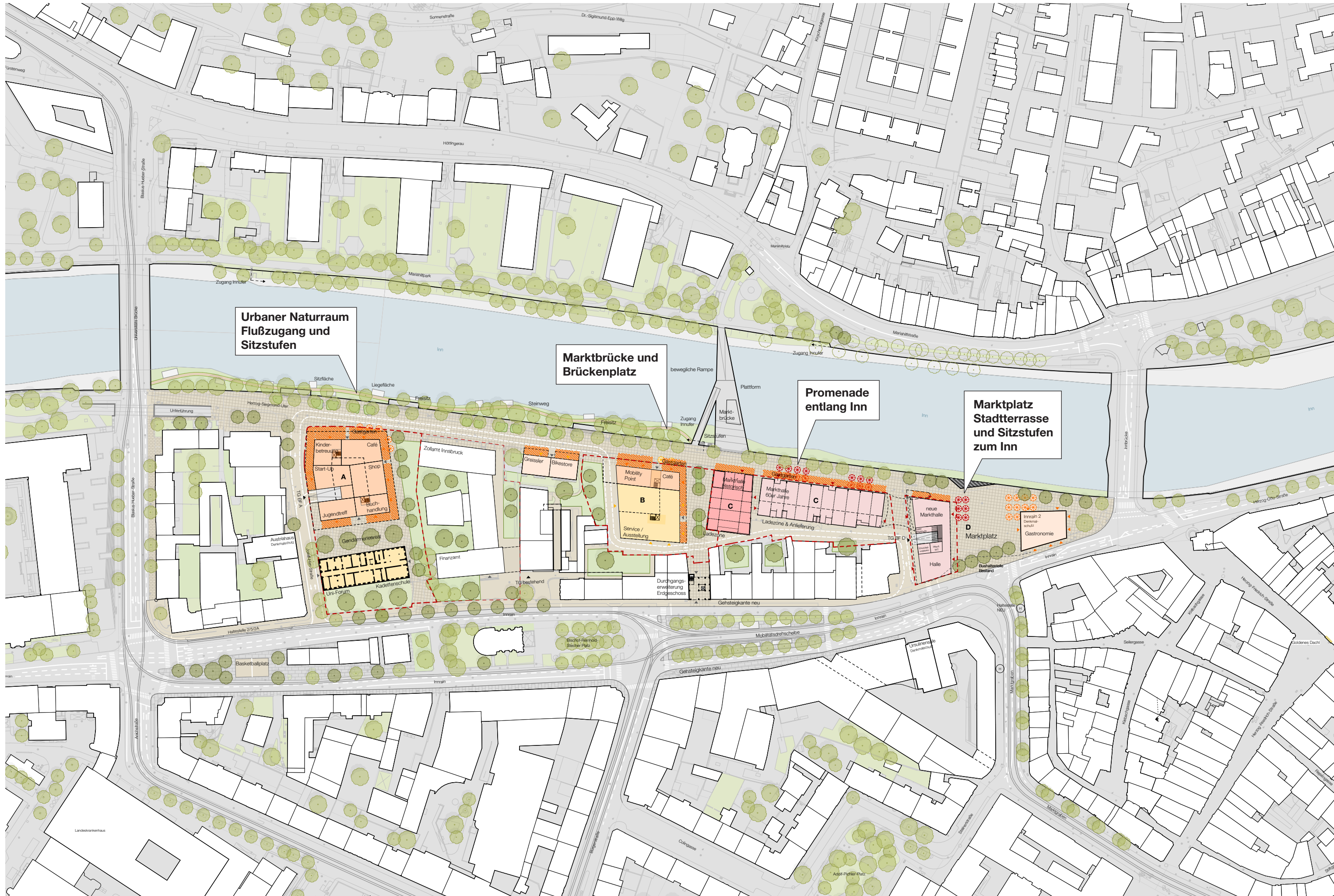
Öffentliche Verbindung Innrain - Promenade

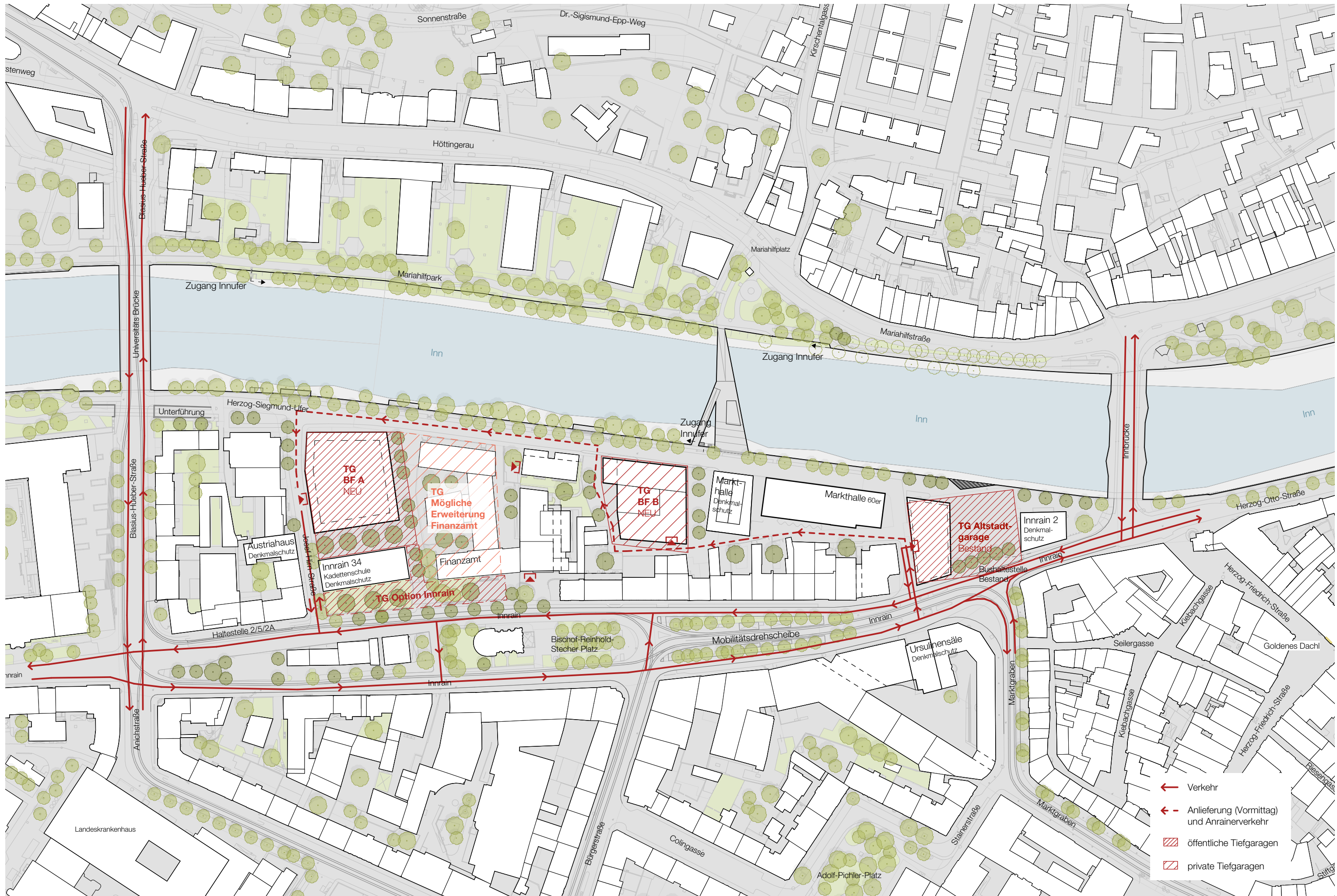


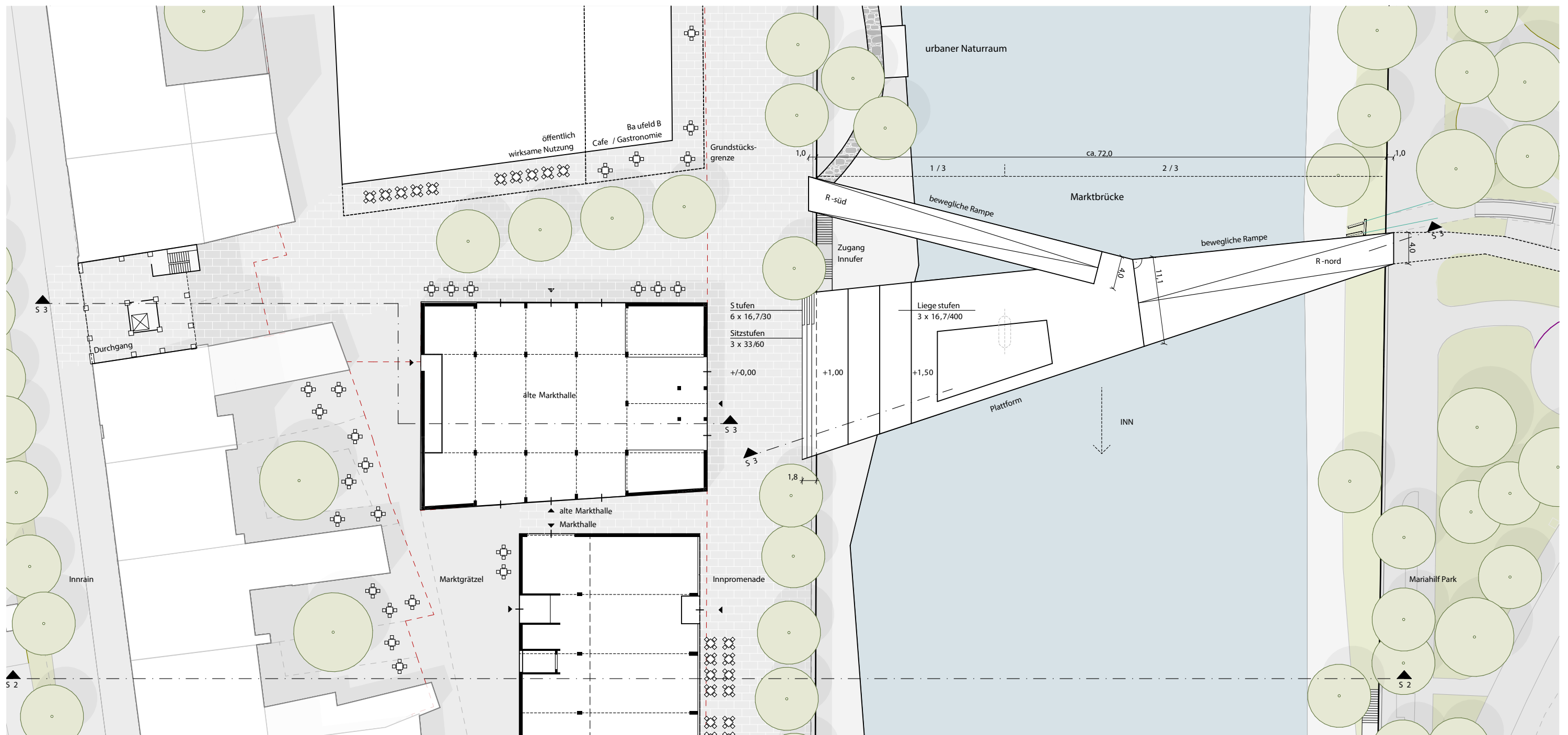
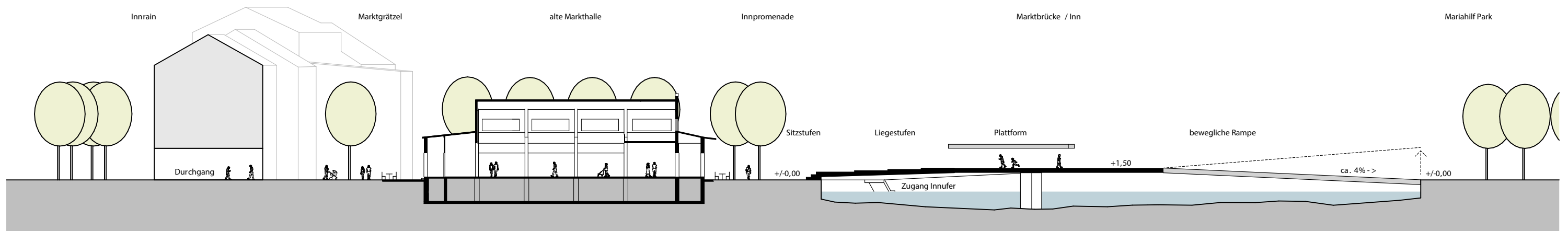
Poröse Stadtblockstruktur "Bestand"

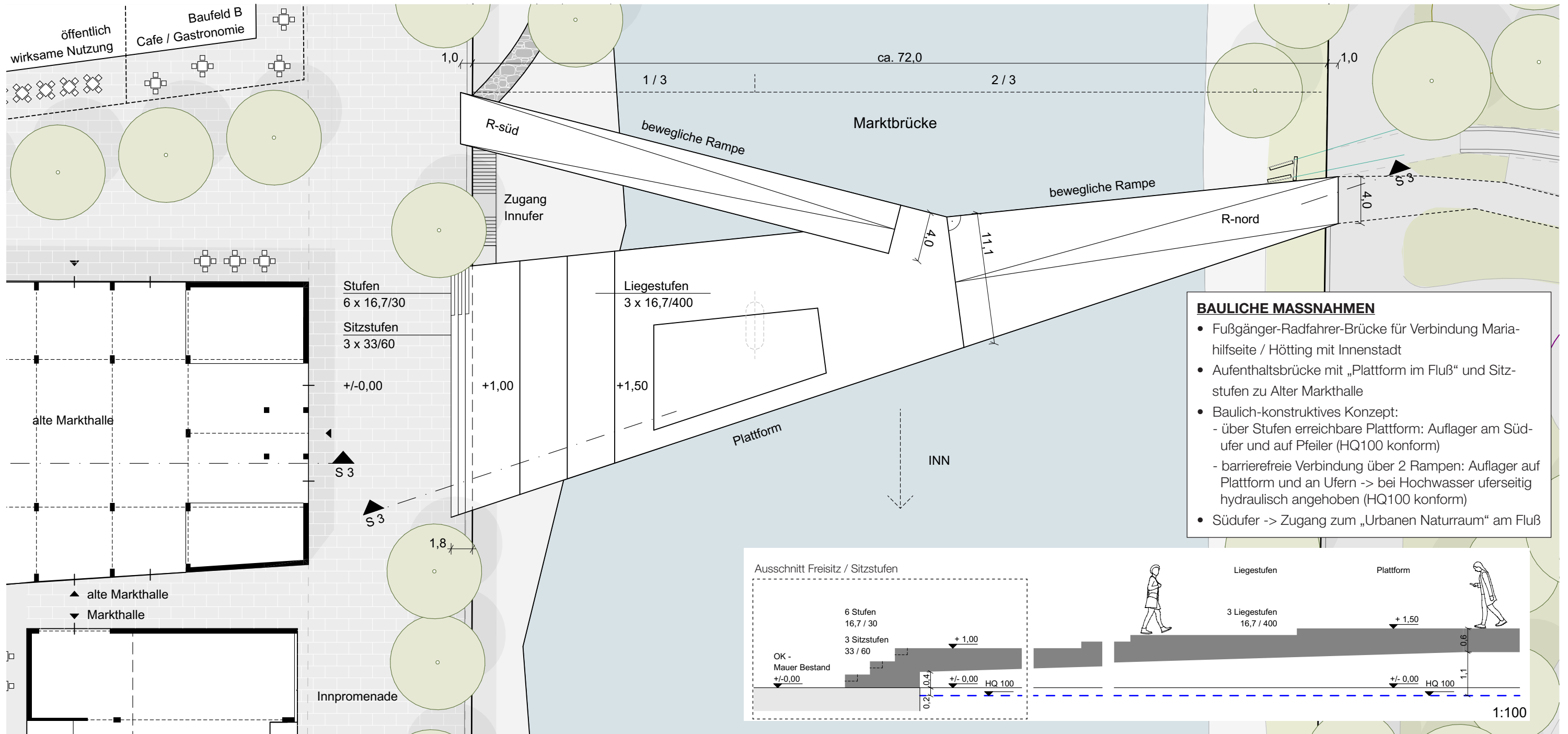
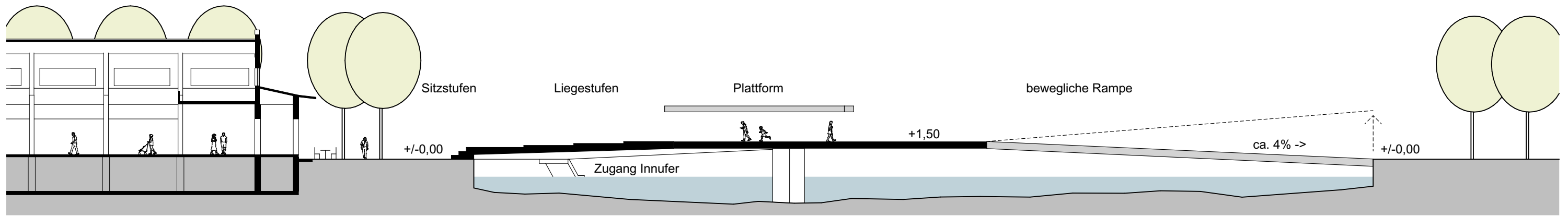


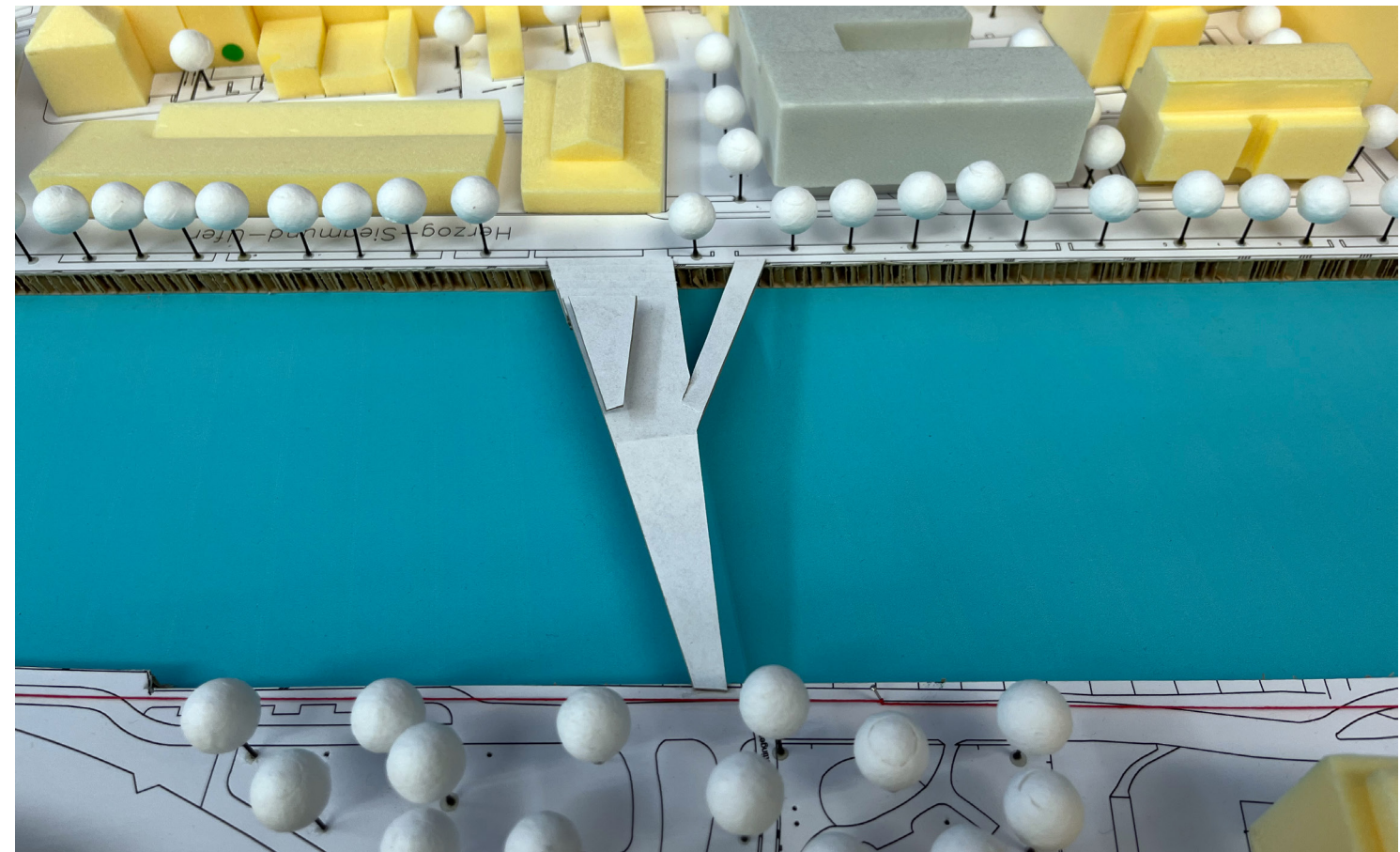
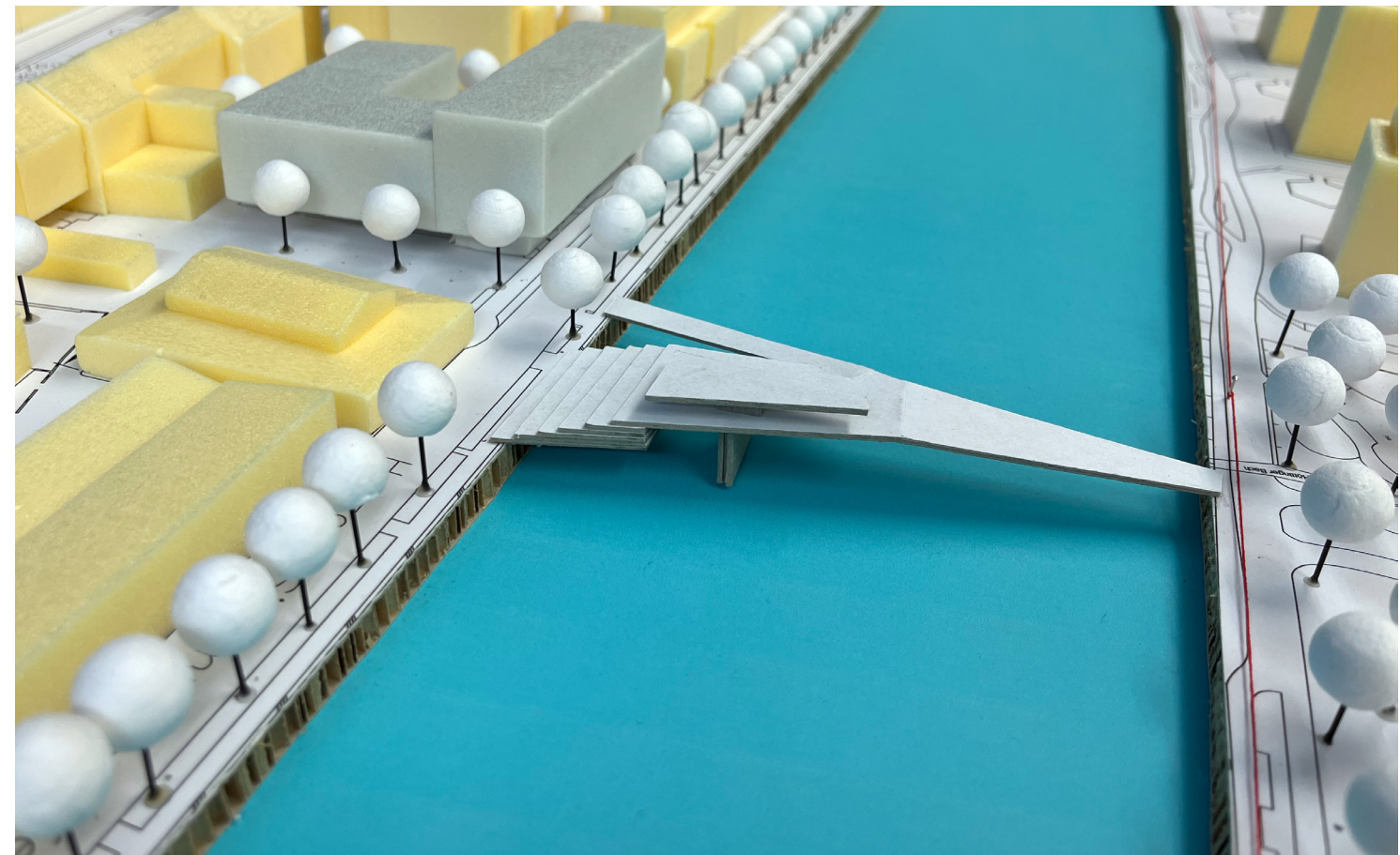
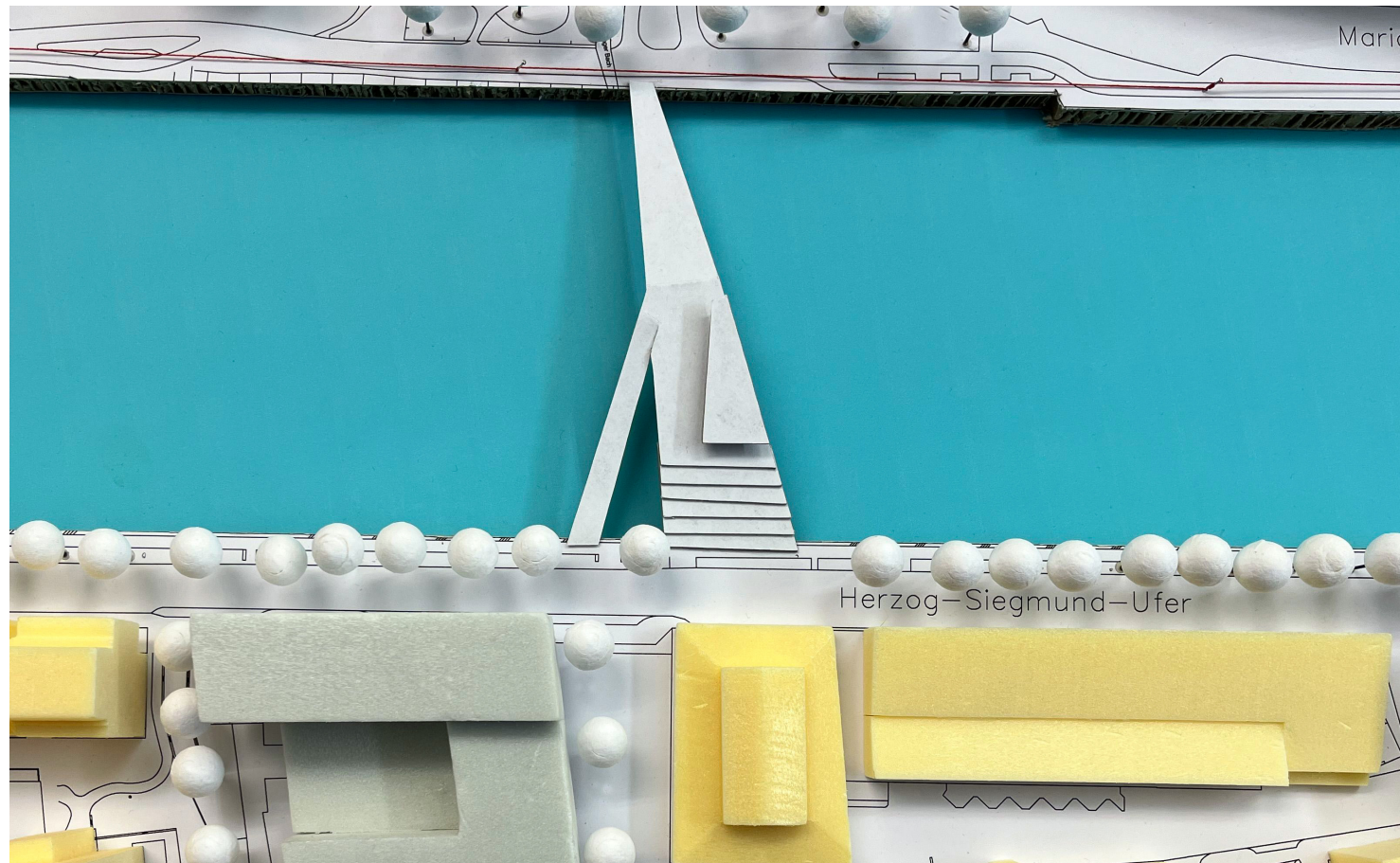
Verzahnung und Platzbildung

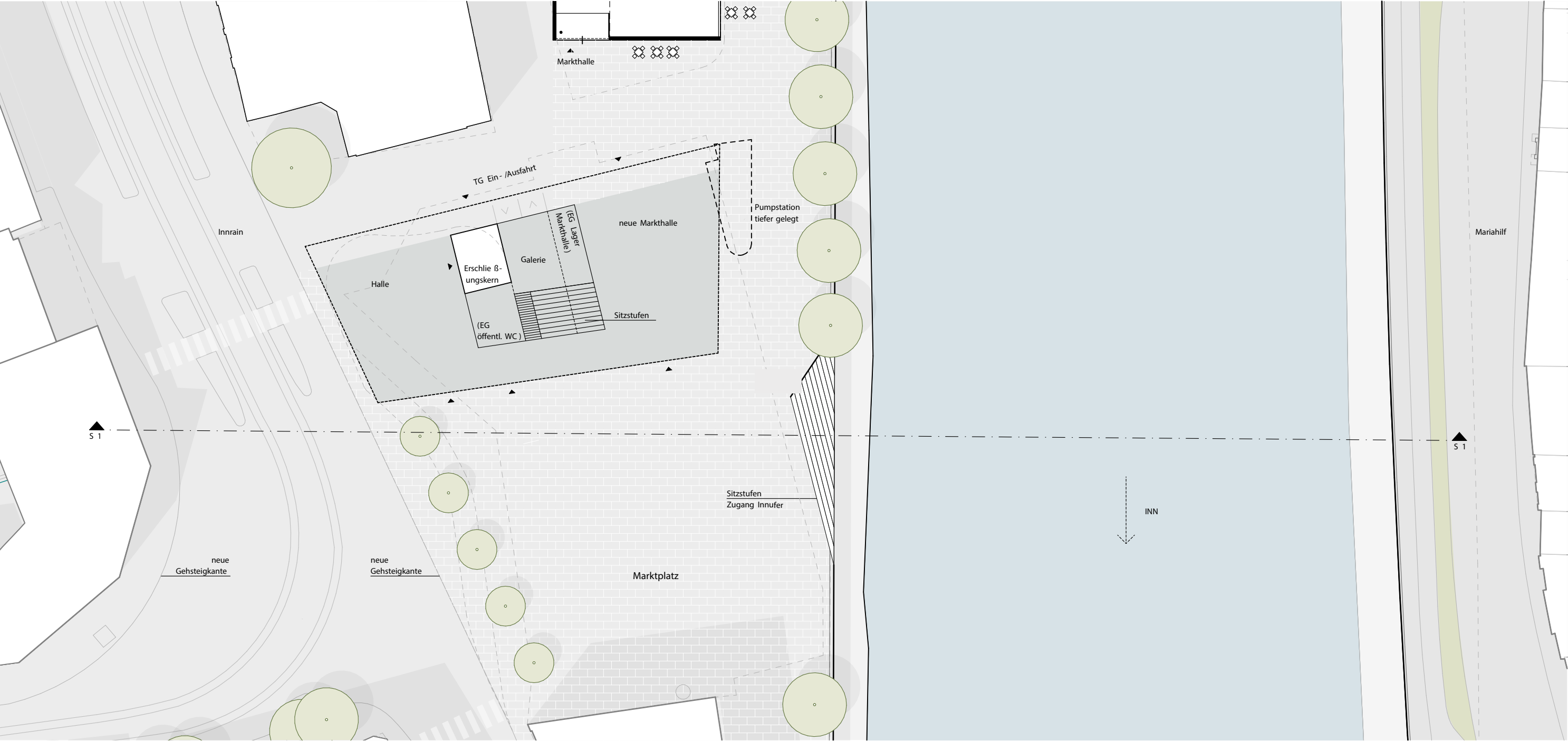




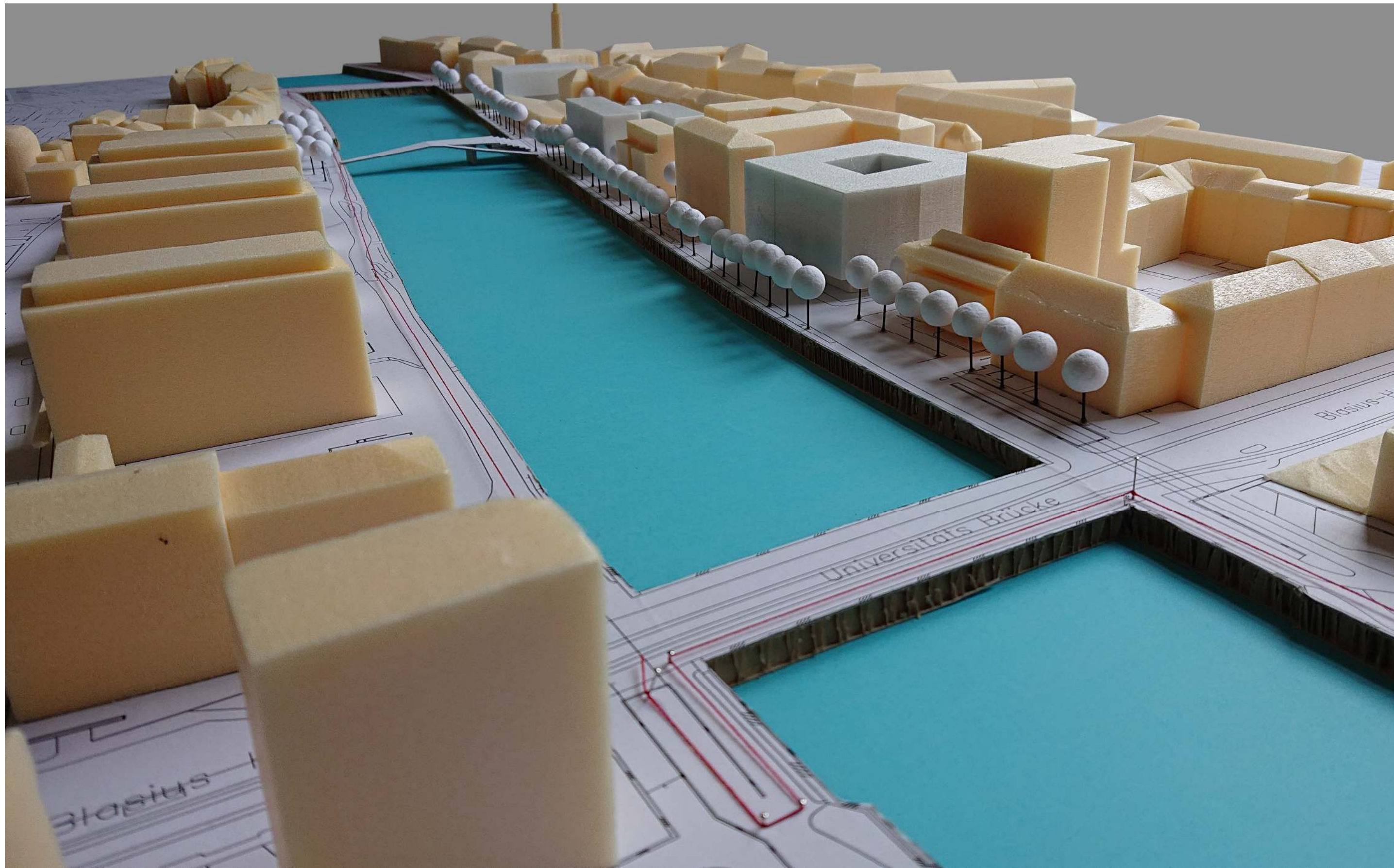


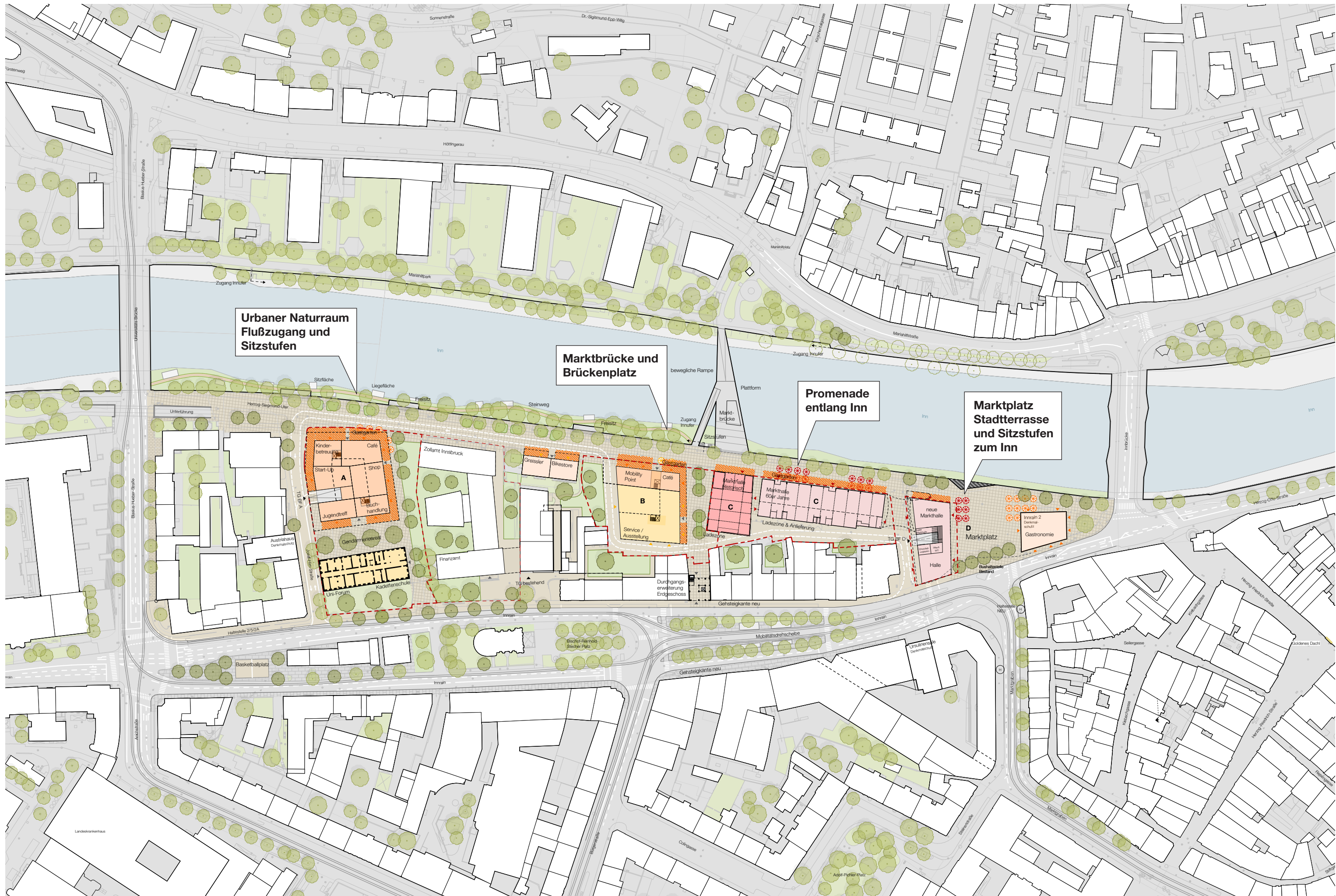












4.1 Promenade und Flusszugang / Naturraum

Erdgeschossplan und öffentliche Räume

Stand: 17.07.23

M 1:2000 

obermoser
+
partner
architekten

SUPERWJEN
architecture urbanism

15